

## Gedanken zum Wochenende, 29.10.2016

### Immer wieder neu in Form

Neulich habe ich mein Arbeitszimmer aufgeräumt. Da fielen mir alte Briefe in die Hände. Die Zeit verändert sich so rasend schnell, dachte ich mir, dass diese Briefe obwohl erst wenige Jahre alt, schon lange nicht mehr aktuell, fast schon wieder vergessen sind. Bei Liebesbriefen ist das etwas anderes. Sie liest man mit einer ganz anderen inneren Beteiligung. Liebesbriefe, so scheint es, sind der Zeit enthoben, sind Worte, in denen ein Stück Ewigkeit wohnt.

Die Bibel ist so etwas wie ein Liebesbrief Gottes an uns Menschen. Darin wird uns berichtet, dass Gott uns liebt, und was er alles für uns getan hat. Solche Worte sind zeitlos und haben Bestand. Über dem Portal unserer Friedenskirche steht mit großen Lettern: „Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit“ (1. Petrusbrief, Kap. 1, V. 25). Bibelworte sind zeitlos, aber sie müssen für jede Zeit neu übersetzt werden. Der Reformator Martin Luther hat dies getan. Aufgrund seines intensiven Bibelstudiums erkannte er, dass das Heil allein durch Jesus Christus kommt. Es wird uns allein aus Gnade gegeben. Luther wandte sich scharf gegen die Vorstellung, man könne sich die ewige Seligkeit bei Gott durch menschliche Leistung verdienen oder mit Ablassbriefen erkaufen. Am 31. Oktober 1517 heftete er seine 95 Thesen an die Schlosskirche von Wittenberg, um seine Erkenntnis zur Diskussion zu stellen: „Allein aus Gnade werden wir vor Gott gerecht.“ Seitdem Luther dann auch die Bibel ins Deutsche übersetzt hat, lesen die Menschen, nicht nur die Gelehrten, in der Heiligen Schrift und ringen miteinander um die Wahrheit. Das ist auch gut so. Jede Generation steht ja vor neuen Fragen und Herausforderungen. Da muss die Bibel immer wieder neu antworten. Darum muss auch die Kirche immer wieder neu werden, damit sie die ewig bestehende Botschaft in einer je aktuell verständlichen Form verkündigt. „*Ecclesia semper reformanda*“ hat Luther einst gesagt: „**Die Kirche muss immer wieder reformiert, neu in Form gebracht werden**“. Dann bleibt der Glaube lebendig. Um dies zu verdeutlichen, feiern wir am 31. Oktober das Reformationsfest. Denn Tradition ist nicht die Weitergabe der erloschenen Asche sondern das Weiterreichen der lebendig flackernden Flamme...

**Am 31.10. in diesem Jahr** beginnt das Jubiläum „**500 Jahre Reformation**“. Dieses Jahr mit unzähligen Veranstaltungen wird mit einem großen Ökumenischen Gottesdienst im evangelischen Dom von Lund (Südschweden) eröffnet. Papst Franziskus, Munib Younan, der Präsidenten des Lutherischen Weltbundes und dessen-Generalse-

kretär Martin Junge werden eine gemeinsame Verlautbarung zur Ökumene unterzeichnen. Wenn Sie möchten können Sie live mit dabei sein:

Der Gottesdienst kann am 31.10. von 14:00 bis 18:00 Uhr im Internet als Videostream unter [www.lund2016.net](http://www.lund2016.net) verfolgt werden. Ab 14:00 Uhr wird der Gottesdienst auch im Fernsehen bei Phoenix live übertragen

Herzlich einladen darf ich Sie auch am morgigen **Sonntag 30.10.2016 um 10:00 Uhr** zu einem **Reformationsfestgottesdienst**, den unser Dekan Till Roth aus Lohr hier in Marktheidenfeld in der **Friedenskirche** halten wird.

So grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen ein in Form gebrachtes Wochenende. Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.